

ACT: *Turbonegro*

Zeitung/ Magazin/ Zeitschrift: *WOL*

VÖ – Datum: *01.06.02*

►magazin<

## Edelaromat für den Besuch beim Satan

**Turbonegro** Mimiky und Mummenschanz haben eine lange Tradition im Rock'n'Roll – und echte Vorteile: Niemand erkennt Hank von Helvete und Happy-Tom ungeschminkt auf der Straße. Oder am Interviewtisch. Mit Turbonegro allerdings "ber Außerlichkeiten zu reden, das wäre einfach nur schade. Fangen wir also mit Norwegen an, ihrem Heimatland und offensichtlich einem Paradies für Rockmusik. „Kein Wunder“, sagt Hank und nippt an Milchkaffee (ernsthafte), „wir leben im langweiligsten Land der Welt. Norwegen hat weltweit die höchste Dichte von Gibson-Gitarren und Marshall-Amps, weil jeder Junge, der in den Ferien auf einem Fischerboot jobt, sich von der Kohle 'ne Gitarre kauft. Und wer keinen Job findet, spielt wenigstens Luftgitarre.“

Dass die Luftgitarren-WM trotzdem in Finnland stattfindet, ist schnell erklärt. „Die Finnen können sich wie kein anderes Volk Mut antrinken“, sagt Hank. Richtig, dem Alkohol ist der Norweger an sich ja stets abhold. „Das stimmt nicht ganz“, wirft Bassist Happy-Tom ein, „wir haben Experimente mit Bier gemacht. Das Zeug ist bei uns aber so teuer, dass Beck's-Flaschen anal eingeschmuggelt werden müssen.“ Weisheit die Band auch irgendwann der Landestraktion, Wasser, Alkohol und Aromate zu mixen, folgte. „Zum Glück sind wir Rockstars“, lacht Hank, „da müssen wir nicht das normale Whisky-Aroma nehmen, wir können uns 12-Years-Old-Whisky-Aroma leisten.“ Irgendwie scheint das Gespräch ein bisschen zu entgleiten. Also die verbale Umleitung in Richtung auf Turbonegros neues Album „Retox“. Gutes Thema.



**Diese bunten Hunde sind in aller Welt bekannt. Allerdings nur, wenn sie vorher in der Maske waren: Turbonegro** „Früher haben wir immer im Hauruck-System aufgenommen“, so Happy-Tom, „dieses Mal zog sich der Prozess über mehr als ein Jahr. Auch weil wir so viel Zeit und Mühe darauf verwendet haben, das Ergebnis wie die Arbeit von zwei Wochen klingen zu lassen.“ Mit der Erkenntnis, „dass Punkrock einfach satanischer klingt, wenn man ein paar Gedanken auf seine Herstellung verschwendet. Spontanität wird sowieso weit überschätzt in dieser

Branche.“ Das Ergebnis für die Kultgemeinde der Turbojugend ist, wie Hank meint, „eine Hymne an die Kids und ihre Weigerung, erwachsen zu werden. Wir werdens ja auch nicht, weil wir kein McDonald's-Entertainment machen. Ein Journalist nannte uns die professionellsten dickköpfigen Kinder der Welt“. Gut, der Kollege. »Stiefen Kautle  
**CD: Turbonegro „Retox“** Und ewig röhren die Marshall-Amps. Aber hier so schön wie nie zuvor bei Hank und Co.